

(423—5)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 20. August 1864.

1. Dem Eduard Dore, Chemiker in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Nöbiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Anwendung des Platins in der Spiegelfabrication für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Ludwig Reich in Prag auf die Erfindung einer eigenthümlichen Gattung Paraffin-Wagenfette von verschiedenen Farben aus einem bisher hiezu noch nicht verwendeten Rohmaterial für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Nernberggasse Nr. 13, auf Verbesserungen an den Ventilen und anderen Theilen von atmosphärischen Eisenbahnen für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Karl Hauptmann, Riemenfabricanten und Adolf Richter, Beide in Wien, Ersterer Margarethen, Margarethenstraße Nr. 56, Letzterer Stadt, Wollzeile Nr. 34, auf eine Verbesserung der englischen Leder- oder Riemen durch Verfüng für die Dauer eines Jahres.

5. Dem A. F. Großmann, Nürnberger- und Galanteriewaarenhändler in Preßburg, auf die Erfindung von Metall-Pulverkammern zum Selbstzerlegen von Patronen zu den von rückwärts zu ladenden, Leuchtfeuer-Jagdgewehren für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Johann Tille, Ingenieur in Prag, auf die Erfindung einer eigenen Einrichtung bei Dampfmaschinen für beliebige variable Expansion für die Dauer von drei Jahren.

7. Dem J. J. Vandewinne zu Brüssel (Bevollmächtigter Jacob Kleinmichel, Pfeifenschneider in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 42), auf die Erfindung einer Maschine, „Aushobler“ genannt, mittelst welcher Einschnitte in den Erdboden gemacht werden, für die Dauer eines Jahres.

Dieser Gegenstand ist im Königreiche Belgien als Erfindung seit dem 1. März 1862 und als Verbesserung seit dem 20. Mai 1863 auf die Dauer von 20 Jahren patentirt.

8. Dem Benedict Rouquayrol, Civil-Ingenieur zu Decazeville in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Nöbiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung der Apparate, welche den unter dem Wasser, in Gruben, Brunnen u. s. w. arbeitenden Personen Luft zuführen, für die Dauer eines Jahres.

Am 31. August 1864.

9. Dem Joseph Felix Allender, Walzwerksdirector zu Kossitz in Mähren, auf eine Verbesserung der in Eisenwalzwerken bestehenden Walzen für Winkel- und Flachisen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem A. H. Handesky, Inhaber einer Cravattenfabrik und Militär-Uniformherstellung-Niederlage in Wien, Josephstadt, Alserstraße Nr. 41, auf eine Verbesserung seiner privilegirten gewesenen Halsstreifen zum Anknüpfen an den Halsflor für das k. k. Militär, für die Dauer eines Jahres.

Am 1. September 1864.

11. Dem Johann Hermsfeld, Papierhändler und Buchbinder in Wien, Leopoldstadt, Neugelegasse Nr. 5, und Moriz Salzer, Kaufmann in Wien, auf die Erfindung zweckmäßig eingerichteter Tabellen zur leichten Erlernung der deutsch-hebräischen Schrift, für die Dauer eines Jahres.

Am 3. September 1864.

12. Dem Georg Schneider, k. k. Telegraphen-inspector in Wien, Josephstadt, Piaristengasse Nr. 18, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche eine vortheilhafte Verwendung electro-magnetischer Maschinen ermöglicht werde, für die Dauer eines Jahres.

Am 5. September 1864.

13. Dem Franz Ritter von Fridau, Eisenwerksbesitzer, in Wien, Stadt, Haarhof Nr. 4, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Projectilen aus hartem Gußeisen, für die Dauer von fünf Jahren.

14. Dem J. Bassano, Glasperlenfabricanten in Venedig, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Glasröhren und Stäbchen in runden, eckigen und anderen Formen und deren Verwendung zur Perlenfabrication, für die Dauer von fünf Jahren.

15. Dem Alexander August Groll, Ingenieur zu London (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Mariabil, Mariabilferstraße Nr. 18), auf eine Verbesserung in der Darstellung von Reinigungsmitteln des Leuchtgases, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 2, 3, 4, 7, 9, 11 und 14, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(514—1)

Nr. 12993.

Kundmachung.

Mit Beginn des laufenden Studienjahres ist die von Lukas Zerouschek errichtete Studentenstiftung jährl. 57 fl. 96 kr. öst. W. erlediget worden, zu deren Wiederbesetzung hiemit bis zum 15. Jänner 1865

der Konkurs ausgeschrieben wird.

Zum Genusse dieser Stiftung sind nur Studirende aus des Stifters Verwandtschaft berufen, und dieselbe kann in allen Studienabtheilungen genossen werden.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf-, Impfung- und Armutsscheine, mit den Schulzeugnissen von den zwei letztverfloffenen Semestern und mit den ihre Verwandtschaft zum Stifter im Sinne des Stiftingsbriefes nachweisenden Dokumenten versehenen Gesuche innerhalb der Konkursfrist im Wege der vorgesehnen Schul- oder Studien-Direktion hieher zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung.
Laibach am 17. Dezember 1864.

(491—3)

Nr. 7768.

Einladung.

Der Wechsel des Jahres nahest heran und mit demselben erneuert sich die löbliche Gewohnheit, zum Besten des Armenfondes sich mittelst Behebung der Enthebungskarten von den Neujahrs- und Namensstagwünschen zu befreien.

Der Herr Handelsmann Karinger wird auch für dieses Mal die Güte haben, diese Enthebungskarten gegen den bisher üblichen Erlag, und zwar 35 Nkr. für die Neujahrs- und 35 Nkr. für die Namensfest- und Geburtstags-Enthebungskarten, zu verabsolgen, wobei der besondern Milde thatigkeit die selbstständige Bestimmung des Betrages überlassen bleibt.

Von der Armen-Instituts-Kommission.
Laibach am 5. Dezember 1864.

(474—3)

Nr. 6990.

Kundmachung.

Für das Jahr 1865 werden neue Hundemarken in der Stadtkasse gegen Erlag der Taxe pr. zwei Gulden ausgefolgt.

Die Einhebung der Hundetaxe beginnt mit 15. Jänner 1865 und die Einzahlung dieser Taxe von Seite der Hundebesitzer hat bis zum 31. Jänner 1865 zu geschehen, widrigenfalls alle mit der Marke pro 1865 nicht versehenen, und auf der Gasse getroffenen Hunde vom Wasenmeister eingefangen werden.

Stadtmagistrat Laibach am 19. November 1864.

(506—3)

Nr. 3408.

Kundmachung.

Im Hause Nr. 5 des Dorfes Draschgoßsche bei der Kirche ist mehreres Silbergeld aufgefunden worden, dessen Eigenthümer zur Zeit unbekannt ist.

Dies wird mit dem Beisatze kundgemacht, daß, wenn

innerhalb Jahresfrist

der hieramts hinterlegte Fund von Niemanden mit Recht angesprochen werden sollte, mit der Ausfolgung desselben nach Anordnung des Geses vorgegangen werden wird.

k. k. Bezirksamt Laibach am 17. Dezember 1864.

(2457—1)

Nr. 5952.

Erinnerung

an Josef Schepitz, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Josef Schepitz, unbekanntem Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte die k. k. Finanzprokuratur noc. des Paul Glavar'schen Armenfondes die Klage wegen Löschung des Pachtvertrages ddo. 19. Oktober 1849 vom Gute Landspreis eingebracht, und um Anordnung einer Tagung angefordert, worüber dieselbe auf den

6. März 1865 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Josef Schepitz diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Verteidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Hrn. Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Es wird daher Josef Schepitz dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Uranitsch Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und

diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 10. Dezember 1864.

(2472—1)

Nr. 6099.

Exekutive Feilbietung.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung der dem Anton Svetek gehörigen, im Freisäßen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 47 1/2 100 1/2 vorkommenden, auf der Polana sub Cons.-Nr. 49 gelegenen, gerichtlich auf 4774 fl.

60 kr. bewertheten Kaischen- und Ackerrealität sammt An- und Zugehör zur Hereinbringung der Forderung pr. 420 fl. ö. B. c. s. c. bewilliget, und zu deren Bornahme die Tagungen auf den

30. Jänner,
27. Februar und
27. März 1865,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

k. k. Landesgericht Laibach am 17. Dezember 1864.

(2155-3) Nr. 2083.

Uebertragung 3. exekutiver Feilbietung.

In der Exekutionsfache des Handlungshauses Gehner u. Comp. durch Dr. Rosina wider Herrn Josef Sorre von Neustadt ist die Vorname der dritten exekutiven Feilbietung der auf 14860 fl. bewerteten, im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Krf. Nr. 29, 353, 1413, 9813 und 2613 vorkommenden Realitäten auf den

13. Jänner 1865,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

K. l. Kreisgericht Neustadt am 13. Dezember 1864.

(2435-1) Nr. 3626.

Relizitation

der in Laß, Vorstadt Karlowitz Nr. 50 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laß sub Urb. Nr. 176 vorkommenden Hausrealität.

Von dem k. l. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Peterzell von Batschna die Relizitation der noch auf Ignaz Zuschna vergewährten, gerichtlich auf 102 fl. 20 kr. bewerteten, in Laß, Vorstadt Karlowitz Nr. 50 liegenden, im Grundbuche des Stadtdominiums Laß sub Urb. Nr. 176 vorkommenden, von Jakob Pollanz aus Laß um 202 fl. erkauften Hausrealität wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget, und deren Vornahme auf den

25. Jänner 1865,
Früh 9 Uhr, hieramts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 21. November 1864.

(2436) Nr. 4695.

Öffentliche Versteigerung

der zum Verlasse des Johann Tschisch gehörigen, in Slavine gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, ferner der inventirten Fahrnisse.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofsetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß am

9. Jänner 1865,
Vormittag von 9 — 12 Uhr und nöthigenfalls von 3 — 6 Uhr Nachmittags die öffentliche Versteigerung der zum Verlasse des Johann Tschisch gehörigen, in Slavine gelegenen, sub Urb. Nr. 1066 ad Staats Herrschaft Adelsberg vorkommenden, gerichtlich auf 1854 fl. 80 kr. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, ferner der inventirten Fahrnisse, in loco Slavine stattfinden wird, mit dem Beisatze, daß obige Realität nur um oder über dem Schätzungswert hintangegeben werden wird, und daß der Grundbuchsstand, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. l. Bezirksamt Senofsetsch, als Gericht, am 11. Dezember 1864.

(2452-1) Nr. 2025.

Aufforderung

an den unbekannt wo befindlichen Franz Kral von Verb.

Von dem k. l. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Kral von Verb. hiemit bekannt gegeben, daß Math. Kral von Verb. Haus-Nr. 1, am 30. März 1862 mit Rücklassung eines mündlichen Testaments de protocollo 14. Jänner 1863 ad Nr. 146. gestorben sei.

Er wird demnach aufgefordert binnen einem Jahre von dem unten angeführten Tage anzurechnen sein Erbrecht bei diesem Gerichte anzumelden und seine Erbschafts- oder Erbseinschlagung anzubringen, wiewegens die Verlassenschaft mit jenen, welche sich erbschaftsrechtlich und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewilligt werden wird. Zugleich wird dem Franz Kral bekannt gemacht, daß ihm zur Vertretung seiner Rechte ein Curator in der Person des Josef Gerle von Oberfabulose bestellt worden sei.

K. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 30. Oktober 1864.

(2458-1) Nr. 4037.

Exekutive Realitäten- und Fahrnisse-Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Lintal, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Peusche von Krebnitzpolla e, gegen Franz Jeunika von ebendort wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 8. Dezember 1863, Z. 5035, schuldiger 420 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen im Grundbuche der D. N. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 490 sammt Mühlrad im Grundbuche der Gilde W. H. H. sub Krf. Nr. 289 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 941 fl. ö. W. und 920 fl., dann der auf 257 fl. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

25. Jänner,
24. Februar und
24. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten, und die Fahrnisse nur bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Lintal, als Gericht, am 9. November 1864.

(2459-1) Nr. 4159.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 16. Juli d. J., Z. 1504, wird bekannt gemacht, daß, nachdem auch zur zweiten Feilbietung der dem Josef Erschen von Paulavas gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 49 vorkommenden Subrealität kein Kaufstücker erschienen ist, am

18. Jänner 1865,
Vormittag 9 Uhr, zur dritten Feilbietung hieramts geschritten wird.

K. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 17. Dezember 1864.

(2460-1) Nr. 4161.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 23. Juli d. J., Z. 2363 wird bekannt gemacht, daß die zweite Feilbietung der dem Josef Warrn, Josef Kobou und Martin Chernizh gehörigen Realitäten, als: der Subrealitäten Urb. Nr. 352 und 345 ad Herrschaft Rassenfuß, des Weingartens Urb. Nr. 170 ad Gut Reitenburg und des Weingartens Urb. Nr. 43 ad Herrschaft Savenstein über Ansuchen des Hrn. Exekutionsführers als abgehan angesehen worden ist und am

16. Jänner 1865,
Vormittag 9 Uhr, zur dritten Feilbietung hieramts geschritten wird.

K. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 17. Dezember 1864.

(2461-1) Nr. 3437.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Margaretha, Ursula und Josef Erjaz.

Von dem k. l. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Margaretha, Ursula und Josef Erjaz hiemit erinnert:

Es habe Alois Supanzibiz von Puschava wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung des auf der im Grundbuche der Herrschaft Krosenbach sub Urb. Nr. und Kol. 39 vorkommenden Subrealität, für Margareth Erjaz pcto. Heiratsansprüche seit 15. Mai 1817 intabulirten Ehevertrages vom 20. Oktober 1814;

es auf diesem Wege seit 27 Juni 1828 zu Gunsten des Josef Erjaz superintabulirten Kaufvertrages, und des zu Gunsten der Ursula Erjaz pcto. 225 fl. seit 18. Februar 1822 pränotirten Verkaufungsprotokoll vom 17. Mai 1821.

ub praes. 24. Oktober 1864, Z. 3437, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

22. März 1865,
früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. in dieser Amtskanzlei angeordnet, und den Gesagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Herr Josef Pehani von Rassenfuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 25. Oktober 1864.

(2462-1) Nr. 3610.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Klemenzi, von Großlaß durch den Nachhaber Herrn Josef Pehani von Rassenfuß, gegen Josef Wepiz von Staravas wegen schuldiger 205 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Arch sub Urb. Nr. 35 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 832 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

21. Jänner,
22. Februar und
22. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 11. November 1864.

(2463-1) Nr. 5383.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Cuckel von Graseubrun, gegen Anton Glanz von dort Nr. 66 wegen schuldiger 318 fl. 70 kr. ö. W. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 390 vorkommenden 1/4 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 836 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungs-Tagsatzung auf den

3. März 1865,
Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen

Amtstokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. November 1864.

(2464-1) Nr. 5668.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Bernhard Berli durch den Bevollmächtigten Hrn. Nikolaus Dellcor, von Saffana gegen Anton Barbisch von Pedrakor, wegen schuldiger 53 fl. 16 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Semdohof sub Urb. Nr. 85 vorkommenden 1/4 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 490 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

18. Jänner,
18. Februar und
18. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtstokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. November 1864.

(2420-3) Nr. 6140.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Bürgerspitalkasse in Stein, gegen Herrn Leopold Schmidmaier von Stein wegen, aus dem Zahlungsauftrage vdo. 9. April 1863, Nr. 1591 schuldiger 300 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 122 vorkommenden, auf der Vorstadt Schutt in Stein liegenden Hauses im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Jänner,
14. Februar und
14. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1864.

(2421-3) Nr. 6145.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. l. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Wlach von Laibach, gegen Georg Terran von Rastowitz wegen, aus dem Zahlungsauftrage vdo. 23. Dezember 1859, Z. 5934 schuldiger 262 fl. 50 kr. ö. W. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1182je, Gr. Nr. 31, vorkommenden, in der Steuergemeinde Studa gelegenen Wiese Rodischka im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl.

St. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

- 18. Jänner,
- 18. Februar und
- 18. März 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exhilarationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. November 1864.

(2444-3) Nr. 18084.

Zweite exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten R. l. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diegerichtlichen Exakte ddo. 5. Oktober l. J. Nr. 14470 bekannt gemacht:

Es werde bei dem Umstande, als zu der mit Bescheid vom 5. Oktober d. J., Nr. 14470, auf heute angeordneten ersten Feilbietung der dem Franz Skoren von Laase gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

7. Jänner l. J. angeordneten zweiten Feilbietung geschritten werden.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Dezember 1864.

Lose zu 50 kr.

für die Ziehung am 3. Jänner 1865, Abnehmer von 10 Losen erhalten 1 Prämienlos, welches mindestens 1 Thlr. Werth sicher gewinnen muß.

Wiederverkäufer, denen es gelingt, 10 Lose einzeln zu verkaufen, haben sonach außer der gewöhnlichen Provision, das sicher gewinnende Prämienlos, welches Geschäft gewiß rentabel. Zur geneigten Kenntnis diene noch, daß die Verwaltung der Humanitätsanstalten, zu deren Besten die Lotterie arrangirt, alle Abnehmer von mindestens 10 Losen als Wohlthäter in der Zeitung bekannt machen wird, und daß Abnehmer von 50 Losen (wobei mindestens 5 Thaler Werth sicherer Gewinn) ein mit der namentlichen Unterschrift der Komite-Mitglieder versehenes geschmackvoll ausgestattetes Dankschreiben erhalten.

Joh. C. Sothen,

Wien, Stadt, am Graben,

übernimmt Bestellungen und ersucht bei geneigten auswärtigen Auskäufern um franco Einsendung des Betrages, sowie um Beischließung von 30 kr. für frankirte Zusendung der Ziehungsliste.

In Laibach sind derlei Lose zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

(675-24)

Gicht- und Rheumatismus-Leidenden,

sowie Allen, welche sich gegen diese Uebel schützen wollen, werden unsere **Waldwoll-Artikel** zu geneigter Berücksichtigung empfohlen.

Der Alleinverkauf für ganz Krain befindet sich bei Herrn **Albert Trinker**, Handelsmann zum „Anker“, Hauptplatz, im Oregl'schen Hause Nr. 239.

Die **Waldwoll-Waaren-Fabrik zu Remda**

J. Schmidt & Comp.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, den geehrten Herren Ärzten, sowie allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden nachstehende Artikel aus der Waldwollwaaren-Fabrik der Herren **J. Schmidt & Comp.** zu Remda zu empfehlen:

- Gewirkte Jacken, Beinkleider und Strümpfe für Damen und Herren
- Körper, Flanel, zu Jacken und Hemden.
- Elastique
- Waldwollwatte, Zahnstiften, Säuben, Kapsel, Handschuhe, Brust- und Leibbinden, Strickgarn.

Einlegesohlen, Steppdecken, sowie Wulst, Arm-, Knie-, Hals-, Schulter-, Brust- und Rückenwärmer.

Waldwoll-Öel, dergleichen Spiritus zu Einreibungen, Extrakt zu Bädern, Balsam zu Fußwäsungen, Seife, Pomade, Boubons, Liqueur.

Zeugnisse und Gebrauchsanweisungen gratis.

Albert Trinker,

in Laibach, Hauptplatz Nr. 239, „zum Anker.“

Kalender pro 1865.

Wandkalender 20 kr.

Auerbach B., Volkskalender. Mit Holzschnitten. Leipzig. 75 kr.

Austria-Kalender. Mit zahlreichen Illustrationen. Wien. 60 kr.

Dorfmeister, Geschäfts- und Kunstkalender. Wien. 50 kr.

Faustkalender. Wien. 1 fl.

Figaro-Kalender. Humoristisch-satyrischer. Wien. 56 kr.

Forst- und Jagdkalender. Bndweis. 1 fl. 40 kr.

Geitler's Geschäfts- und Kunstkalender. Wien. 48 kr.

Grazer Schreibkalender. (Advokatenkalender). Graz. 92 kr.

Gubitz F. W. Volkskalender, deutscher. Berlin. 75 kr.

Illustrirter Kalender und Novellen-Almanach Mit einer großen Farbendruck-Prämie. Wien. 84 kr.

Illustrirter Leipziger Kalender 1 fl. 86 kr.

Loebe, Kalender für die österr. Haus- und Landwirthe. Wien. 1 fl. 40 kr.

Laibacher Sackkalender, gefälzelt 12 kr., mit Lappeln 15 mit Schuber 18 kr.

Laibacher Taschenkalendar 20 kr.

Medizinalkalender, österreich. Wien. 1 fl. 40 kr.

Neuer Kranken Schreibkalender. Wien. 48 kr.

Nieritz, deutscher Volkskalender. Leipzig. 66 kr.

Pharmaceutischer Taschen-Kalender. Wien. 1 fl. 40 kr.

Reform-Kalender, österr. Prag. 60 kr.

Saphir W. G. Volkskalender, humoristisch-satyrischer. Fortgesetzt von Brennglas. Wien. 70 kr.

Trewendt's Volkskalender. Mit Stahlstichen. Breslau. 75 kr.

Wagl, Dr. J. N. Volkskalender. Wien. 60 kr.

Volkskalender, österreichischer. Wien. 60 kr.

Volks- und Wirtschaftskalender österreichischer. Wien. 40 kr.

Vorräthig bei **Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg** in Laibach.

(2473-2)

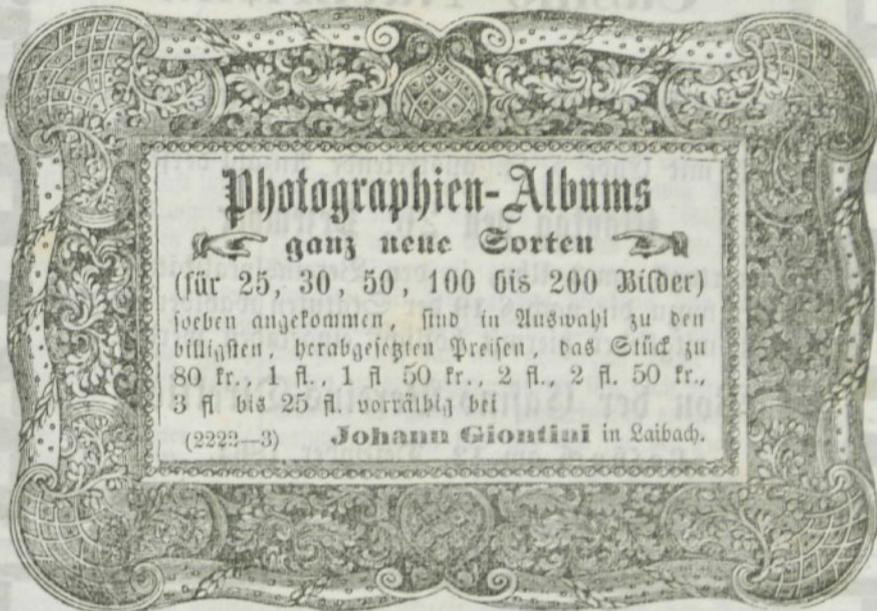
Billige schöne Galanterie- & Kinderspielwaaren

für festgeschenke und Tombola's,

darunter: Album's, Necessair's, Cassetten, Landschaften mit Springbrunnen, Porzellan-Figuren, feinste Seifen- und Parfümerien etc. etc. empfiehlt die Handlung des

Andreas Schreyer,

Wienerstrasse beim Civilspitale.



Photographien-Albums

ganz neue Sorten

(für 25, 30, 50, 100 bis 200 Bilder)

soeben angekommen, sind in Auswahl zu den billigsten, herabgesetzten Preisen, das Stück zu 80 kr., 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl., 2 fl. 50 kr., 3 fl. bis 25 fl. vorräthig bei

(2222-3) **Johann Giottini** in Laibach.

(2451-2)

Holz-Lieferung.

Die hiesige Gasfabrik bedarf 500 Klafter Föhrenholz von 3' oder 2 1/2' Länge.

Lieferungslustige wollen sich an die Verwaltung derselben wenden, welche die näheren Bedingungen mittheilt.

(2456-3)

Anzeige.

Ich beehre mich einem hochgeehrten P. T. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß mir die

Agramer Dampf- & Kunstmühle

die

Hauptniederlage

zum Verkaufe ihrer Mahlprodukte übertragen hat, welche sich am Hauptplatze Nr. 311 befindet.

Die Dampfmühle vermahlt täglich 500 Megen schönsten Banater Weizen und kann daher jedem noch so bedeutenden Auftrage ebstens entsprechen.

Das Fabrikat wurde wegen der vorzüglichen Qualität und Preiswürdigkeit auf der heurigen **Agramer Industrie-Ausstellung** mit der **silbernen Medaille** ausgezeichnet.

Indem ich nun die geehrten Geschäftsfreunde, zu Probebestellungen, so wie die hochgeschätzten Damen Laibachs zum Versuche dieses vorzüglichen Mehles, welches sich durch besondere Ausgiebigkeit, da das Getreide im trockenen Zustande vermahlen wird, und durch den Umstand, daß man stets gleiches Gebäck haben kann, nebst dessen Billigkeit besonders auszeichnet, höflichst einlade, führe ich noch ergebenst an, daß daselbst auch alle Gattungen **Korn- und Heidenmehle, Kleien, Hirsebrein, Gerste, Fisoln** etc., en gros und en detail zu den **möglichst billigsten Preisen** zu haben sind.

Auch sind daselbst eigens bestellte, verlässlich gute **Brodtaupfeln** zu bekommen.

Muster und Preis-Courants werden bereitwilligst verabsolgt.

Laibach am 20. Dezember 1864.

Max. Kuscher.

(2410-3)

Sparkasse-Kundmachung.

Wegen des Rechnungs-Abschlusses für das III. Semester 1864 werden bei der Sparkasse

vom 1. bis inclusive 15. Jänner 1865

weder Zahlungen angenommen noch geleistet.

Krainische Sparkasse.

Laibach am 13. Dezember 1864.

(2425-3)

Casino-Nachricht.

In Gemäßheit der Vereins-Statuten wird die Wohl der Direktionsmitglieder des Casinovereines für die mit Ende d. S. austretende Anzahl derselben am

Montag den 26. Dezember,

Nachmittags um 3 Uhr, in den Vereinslokalitäten stattfinden, wozu die nach § 19 der Statuten wahlberechtigten Vereinsmitglieder hiermit höflichst eingeladen werden.

Von der Casino-Vereins-Direktion.

Laibach am 12. Dezember 1864.

Für die Weihnachtsfeiertage!

Frischer Gorgonzola-, Parmasan-, Liptauer-, Primsen-, Emmenthaler- und Groyer-Käs, neuer russischer Caviar, marinirte Aale, hamburg. Häringe, Neunaugen, Bücklinge, Thunfische und Sardinen de Nantes in Oel, Tafel-Sardellen, russische Sardinen mit Mixed-Pikles, Grazer Schinken, Kaiserfleisch und Zungen, Veroneser Salami, Görzer Maroni, französischer und Kremser Senf, feinsten Jamaica-Rhum, Cognac, beliebteste Liqueurs, Reinhard's Gesundheits-Liqueur, besonders auf Seereisen empfehlend, Caravanen-Thee, Zwieback, Südfrüchte, Canditen, Champagner, Rhein- und mehrere Sorten österreichischer, ungarischer und französischer Dessert-Weine, nebst übrigen Spezerei-Artikeln zu billigsten Preisen zu haben bei

Johann Klebel,

am Hauptplatze.

(2150-8)

Willst Du immer weiter schweifen?

Sieh', das Gute ist so nah!

Nürnbergger Lebkuchen,

als: mittelfeine, ganz feine und extrafeine Marzipan-Lebkuchen in Packeten von 20 bis 80 Kr., in frischer echter Qualität, soeben aus Nürnberg angekommen bei

(2364-3)

Joh. Giontini.

(2252-12)

Für Herrschafts- und Waldbesitzer.

Ein im Holzfach bewandertes Haus in Triest, welches sowohl für den Platzverkauf als auch für den Absatz nach dem Auslande seit Jahren eingearbeitet ist, wäre geneigt, von einer Herrschaft oder einem sonstigen bedeutenden Holzproduzenten Tannen- und Buchenholz auf Lager zum Verkauf zu übernehmen, und offerirt zwei Dritttheile des Wertes, Vorschüsse im Baaren für große Partien.

Nähere Auskunft ertheilen aus Gefälligkeit die Herren **S. J. Pessiack & Söhne** in Laibach.

Wichtig für jede Haushaltung!

Pulver, metallinisches, in Dosen à 12 fr.
 Firniß für Papier, Leder, Holz und Metall, in Fläschchen à 40 fr.
 Wäschmerktinte in Etui nebst Gebrauchsanweisung 80 fr.
 Krystall-Leim, erprobtes Mittel, um Glas, Porzellan, Marmor, Marmor, Gyps, Holz u. d. auf kaltem Wege schnell zu kittet, auch zum Bureaugebrauch und Papparbeiten sehr zu empfehlen. In Fläschchen nebst Instruktion 40 fr.
 Rauchblätter in Couverten, à 12 Blatt 10 fr.
 Flektintur in Fläschchen nebst Instruktion 30 fr.
 Insektenpulver, echt persisches, in Fläschchen zu 18 — 30 fr.
 Waschblau-Papier für die Wäsche, à Blatt 8 fr.
 Zahnkitt von Wirth in Wien, zum Selbstplombiren der hoblen Zähne — in Etui nebst Instruktion 1 fl. 30 fr.
 Schmergelpapier zum Puzen von Metall, besonders Stahlwaaren, à Bogen 8 fr.
 Licht- und Lampenschirme und Lichtmanschetten.
 Copirpapier, blancs, für das Stoffzeichnen.
 Glycerinseife, echte, in Stücken zu 30 und 40 fr. — Mandelseife zu 8 und 30 fr. — Omnibusseife zu 10 fr. — Cocuseife zu 4, 8 und 12 fr. pr. Stück.
 Salon-Feuerwerk, gefahrloses, für häusliche Feste und gemütliche Unterhaltungen zu verschiedenen Preisen.

Wo?

bei **J. Giontini.**

(2411-2)

Nicht zu übersehen!

Champagner

(Steirische Goldtropfen)

von

Gebrüder Azula in Graz,

dessen auch in diesen Blättern schon wiederholt gedacht wurde, bricht sich in immer weiteren Kreisen Bahn. Die vollendete Güte des Weines, dessen feiner Wohlgeschmack, welcher keinen Vergleich mit den sogenannten „château“ zu scheuen hat, vor Allem aber die außerordentliche Billigkeit im Vergleich mit jenen, erobern dem ausgezeichneten Erzeugniß immer mehr die Gunst des konsumirenden Publikums, welches stets dankbar für jeden Genuß ohne Nachwehen, durch fortwährend sich steigende Abnahme wohl am besten zeigt, daß es vollständig befriedigt ist und den Unterschied zum Vortheil dieses einheimischen Produktes recht zu würdigen versteht.

Die Hauptagentur und Hauptniederlagen

von diesem anerkannt ausgezeichneten, berühmten Champagner, welcher von der k. k. steier. Landwirtschaftsgesellschaft bereits mit dem Verdienst-Ehren-Diplome geziert, und mit mehreren schmeichelhaften öffentlichen Beschlüssen von der Residenzstadt Wien schon gekrönt wurde, befinden sich in

Laibach in den Spezereihandlungen

Carl C. Holzer, Wienerstrasse Nr. 5 und

Peter Bednarz, Kongressplatz.

Preis pr. große Flasche:

Styria, Steirische Goldtropfen . . . à fl. 1.65

Jacquesson & fils Crème de

Bouzy à fl. 1.75

Roederer carte blanche . . . à fl. 1.75

Leere Flaschen von diesem Champagner werden mit 10 fr. pr.

(2427-3) Stück zurückgenommen.

Ueberraschend feinstes Bouquet.

Als Weihnachts- und Neujahrs Geschenk

empfehle ich aus der eben angekommenen frischen Sendung: Die aus aromatischen orientalischen Vegetabilien bereitete, von ärztlichen und chemischen Autoritäten wissenschaftlich und praktisch erprobte und vielseitig empfohlene k. k. privilegierte

Meditrina-

Haarwuchs-Kraftpomade

und das orientalische

Meditrina-Bartwuchs-Wasser,

welche, wie chemisch analytisch erwiesen, das Ausfallen und Ergrauen der Haare verhindern, die peripherische Circulation anregen, folgerichtig dadurch die naturgemäße Entwicklung der Haarzwiebel, sohin den Nachwuchs der Haare auf kahlen Stellen bewirken; dieselben haben nach 1000 glücklichen Resultaten während eines sechsjährigen Bestehens durch ihre besondere Wirksamkeit sich einen europäischen Ruf erworben, der jede weitere Anpreisung überflüssig macht.

1 Tiegel oder Flaçon sammt Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 80 kr. bei

J. KRASCHOWITZ,

(2430-3)

Kaufmann in Laibach.